



## Der Bildungsrat

des Kantons Zürich

### Anschlussprogramm Sekundarschule - Mittelschulen

Ausgabe Juli 2004

Gültig ab Schuljahr 2004/05 (Aufnahmeprüfungen Frühling 2005)

Bezug: Bildungsdirektion, Zentrale Dienste, Telefon 043 259 23 14

Das Anschlussprogramm gilt für den Übertritt von der Sekundarschule an die Mittelschulen des Kantons Zürich. Es umschreibt für die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik die Kenntnisse und Fertigkeiten sowie die Inhalte, die an Aufnahmeprüfungen vorausgesetzt werden. Im Sinne von Treffpunkten wird für Englisch festgehalten, welche Kenntnisse und Fertigkeiten bis am Ende der 2. bzw. der 3. Klasse der Sekundarschule erreicht werden.

A. Deutsch		
Verfassen eines Textes	S.	2
Textverständnis und Sprachbetrachtung	S.	3
Grammatik basierend auf «Welt der Wörter»	S.	3
Anschluss an Kurzgymnasien, HMS+, IMS	S.	4
Anschluss an Diplommittelschulen	S.	5
Grammatik basierend auf «Sprachwelt Deutsch»	S.	6
Anschluss an Kurzgymnasien, HMS+, IMS	S.	7
Anschluss an Diplommittelschulen	S.	9
mündliche Prüfung	S.	10
B. Mathematik		
Prüfungsinhalte	S.	11
Anschluss an Kurzgymnasien, HMS+, IMS	S.	11
Anschluss an Diplommittelschulen	S.	13
C. Französisch		
Anschluss an Kurzgymnasien, HMS+, IMS	S.	14
Allgemeines	S.	14
Prüfungsinhalt	S.	15
Stoffprogramm	S.	15
Wortschatz	S.	19
Anschluss an Diplommittelschulen	S.	20
Allgemeines	S.	20
Prüfungsinhalt	S.	21
Stoffprogramm	S.	21
Wortschatz	S.	25
D. Englisch	S.	26

## **A. DEUTSCH**

(Beschluss des Erziehungsrats vom 20. Juni 1995, Beschluss des Bildungsrats vom 5. Juli 2004)

Die schriftliche Deutschprüfung umfasst zwei Teile:

1. Verfassen eines Textes
2. Textverständnis und Sprachbetrachtung

Die mündliche Prüfung umfasst:

3. Hören, sprechen und lesen

Die Prüfungen orientieren sich am Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (Ausgabe 1991, S. 146 bis 158) und den für die Sekundarschule im Kanton Zürich alternativ-obligatorischen Lehrmitteln «Welt der Wörter» bzw. «Sprachwelt Deutsch». Im Grammatikteil (Punkt 2.3) werden Kenntnisse verlangt, die teilweise über die Ziele und Inhalte des Lehrplans hinausgehen. In den Lehrmitteln sind jedoch diese Inhalte aufgeführt. Beim Verfassen eines Textes (Punkt 1) kann das Wörterbuch für die Primar- und Oberstufe oder der Duden Band 1 (Die deutsche Rechtschreibung) verwendet werden.

### **1. Verfassen eines Textes**

Die Prüfungskandidatinnen und -kandidaten sollen einen Text sinnvoll aufbauen, gliedern und gestalten können. Sie sollen sich klar und verständlich schriftlich ausdrücken können. Ihre Formulierungen sollen sprachlich korrekt und stilistisch ansprechend sein.

Ausgangspunkte für die Texterstellung können u.a. sein:

- einführende schriftliche Texte
- kurze Gedichte, Zeitungsmeldungen und -berichte, Inserate
- Fotos, Bilder, Comics

Folgende Textsorten sind vorgesehen:

- andere ausführlich informieren
- Meinungen äussern und begründen
- erzählen und beschreiben

Je nach Textart erhalten dabei folgende Fertigkeiten als Bewertungskriterien besonderes Gewicht:

- Beobachtungsgabe und genaue Darstellung
- Erzählphantasie
- klares, logisches Denken

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten Gelegenheit, einen längeren zusammenhängenden Text zu verfassen. Sie haben Zeit, den Text inhaltlich und stilistisch zu überarbeiten.

Bei der Beurteilung des Textes werden auch Leistungen in Orthographie und Interpunktion berücksichtigt.

## **2. Textverständnis und Sprachbetrachtung**

### **2.1 Texte lesen und verstehen**

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen einen Text genau lesen und Fragen zu seinem Inhalt und zur sprachlichen Form beantworten können.

### **2.2 Sprache als Ausdrucksmittel**

Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen geeignete Aufgaben aus folgenden Bereichen lösen können (vergleiche dazu die Anregungen in den Kommentaren [K] der Bände 1 und 2 von «Welt der Wörter» bzw. im Sachbuch [SB], im Werkbuch [WB] oder in den Trainingsmaterialien [Tm] von «Sprachwelt Deutsch»):

#### **a) Wortbedeutung und Zuordnung zu Oberbegriffen**

- bedeutungsverwandte Wörter
- Wortfelder
- Wortfamilien
- Oberbegriff/Unterbegriff

#### **b) Wortarten als Stilmittel**

- Zeit und Zeitformen im Text
- Leistung der Modalverben (SB S. 225)
- Leistung der Pronomen: logische Bezüge (K 2, S. 143, 144 / WB S. 162)

#### **c) Satzumformungen**

- direkte/indirekte Rede (WB S. 156)
- Aktiv/Passiv (K 2, S.141, 142 / WB S. 154)

#### **d) Sätze im Text**

- Satzgliederung (Sätze als Erzählschritte) (K 1, S. 52, 60, 61 / WB S. 118 - 120)
- stilistisch angemessene und logisch richtige Satzverknüpfungen (K 1, S. 58, 60 und K 2, S. 147, 148 / WB S. 120, 121)

#### **2.3.1 Grammatik (basierend auf «Welt der Wörter»)**

Die folgende Aufstellung grammatikalischer Begriffe umreißt den Stoffbereich, der von den Kandidatinnen und Kandidaten aus den zweiten bzw. dritten Sekundarklassen erwartet wird. In Klammern gibt sie Hinweise auf die grammatikalischen

Übersichten [Ü] mit konkretisierenden Beispielen in den Bänden 2 (2. Klasse) und 3 (3. Klasse) der Schülerbücher von «Welt der Wörter».

*Die kursiv gedruckten Termini bezeichnen den bis zum Ende des Schuljahres behandelten Stoff. Dieser darf nicht geprüft werden.*

## Mittelschulen mit Anschluss an die z w e i t e Klasse der Sekundarschule

(Ü aus Schülerbuch Band 2)

### a) Wortlehre

Die Kandidatinnen und Kandidaten können die Wörter ihrer Form nach erkennen (Ausnahme: Siehe Anmerkung bei den Pronomen).

#### Das Verb

- Konjugation: Person, Einzahl/Mehrzahl (Singular/Plural) (Ü 12)
- Zeitformen (Präsens, Präteritum, Futur, Perfekt, Plusquamperfekt) (Ü 13/14)
- Modalformen: Indikativ, Konjunktiv I und II (indirekte Rede, Gedachtes, Erfundenes) (Ü 15)
- Hilfsverb und Modalverb (Ü 12)
- *Imperativ* (Ü 15)
- *Handlungsrichtung: Aktiv und Passiv* (Ü 12)

#### Das Nomen

(Ü 16)

- Geschlecht (männlich, weiblich, sächlich)
- Deklination (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

#### Das Adjektiv

(Ü 16)

- Vergleichsformen (Positiv, Komparativ, Superlativ)

#### Das Pronomen

(Ü 17-Ü 19)

- bestimmter und unbestimmter Artikel
- Personalpronomen
- \**Possessivpronomen*
- \**Demonstrativpronomen*
- \**Relativpronomen*
- \**Interrogativpronomen*

Diese \*Pronomen sind nur als Pronomen zu erkennen, auf eine weitere Differenzierung wird verzichtet.

#### Die Partikel

- Präposition, Konjunktion
- Die anderen Partikel sind als solche zu erkennen.

### b) Satzlehre

Die Kandidatinnen und Kandidaten können in eindeutigen Beispielen Satzarten und Satzglieder erkennen und anwenden:

- der einfache Satz (Ü 6)
- der zusammengezogene Satz (Ü 7)
- der zusammengesetzte Satz (Ü 6)
- der Teilsatz (Ü 6)
- *das Satzfragment*

### **Verbale Teile**

- Personalform, Infinitiv, Partizipien I und II, Verbzusatz (Ü 8, Ü 12)

### **Die Satzglieder**

- die Satzglieder (Verschiebeprobe) (Ü 8)
- Subjekt (Infinitivprobe/verbale Wortkette) (Ü 9)
- Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt (Ü 10)

## **Mittelschulen mit Anschluss an die dritte Klasse der Sekundarschule**

(Übersichten aus Schülerbuch Band 3)

### **a) Wortlehre**

Die Kandidatinnen und Kandidaten können die Wörter ihrer Form nach erkennen.

#### **Das Verb**

- Konjugation: Person, Einzahl/Mehrzahl (Singular/Plural) (Ü 13)
- Zeitformen (Präsens, Präteritum, Futur, Perfekt, Plusquamperfekt) (Ü 14, Ü 15)
- Modalformen: Indikativ, Konjunktiv I und II (indirekte Rede, Gedachtes, Erfundenes), Imperativ
- Handlungsrichtung: Aktiv und Passiv (Ü 13)
- Hilfsverb und Modalverb (Ü 13)

- **Das Nomen** (Ü 17)
- Geschlecht (männlich, weiblich, sächlich)
- Deklination (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

- **Das Adjektiv** (Ü 17)
- Vergleichsformen (Positiv, Komparativ, Superlativ)

- **Das Pronomen** (Ü 18-Ü 20)
- bestimmter und unbestimmter Artikel
- Personalpronomen
- Possessivpronomen
- Demonstrativpronomen
- Relativpronomen
- Interrogativpronomen

- **Die Partikel** (Ü 21)
- Präposition, Konjunktion
- Die anderen Partikel sind als solche zu erkennen.

## b) Satzlehre

Die Kandidatinnen und Kandidaten können in eindeutigen Beispielen Satzarten und Satzglieder erkennen und anwenden:

- der einfache Satz (Ü 4, Ü 5)
- das Satzfragment (Ü 7)
- der zusammengezogene Satz (Ü 7)
- der zusammengesetzte Satz (Ü 5)
- der Teilsatz (Ü 5)
- die Satzverbindung (Ü 5)
- das Satzgefüge (Ü 5)
- der Hauptsatz (Ü 5)

### **Nebensatzarten** (Ü 6)

- Konjunktionalsatz
- Relativsatz
- indirekter Fragesatz
- *uneingeleiteter Nebensatz*
- *Infinitivsatz*
- *Partizipialsatz*

### **Verbale Teile** (Ü 8)

- Personalform, Infinitiv, Partizipien I und II, Verbzusatz

### **Die Satzglieder**

- die Satzglieder (Verschiebeprobe) (Ü 8)
- Subjekt (Infinitivprobe/verbale Wortkette) (Ü 8, Ü 9)
- Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt (Ü 10)
- Präpositionalgefüge (Ü 11)

### **Attribut**

## 2.3.2 Grammatik (basierend auf «Sprachwelt Deutsch»)

Die folgende Aufstellung grammatikalischer Begriffe umreisst den Stoffbereich, der von den Kandidatinnen und Kandidaten aus den zweiten bzw. dritten Sekundarklassen erwartet wird. In Klammern gibt sie Hinweise auf die entsprechenden Kapitel im Sachbuch [SB], im Werkbuch [WB] und in den Trainingsmaterialien [Tm] von «Sprachwelt Deutsch».

*Die kursiv gedruckten Termini bezeichnen den Stoff, der nicht geprüft werden darf.*

In einigen wenigen Begrifflichkeiten weicht «Sprachwelt Deutsch» von «Welt der Wörter» ab. Werden diese Unterschiede schon beim Erstellen der Prüfung und später beim Korrigieren gebührend berücksichtigt, dürfte es nicht notwendig sein,

je nach verwendetem Lehrmittel an der Sekundarschule unterschiedliche Prüfungen aufzustellen.

Die wichtigsten Unterschiede sind:

- Bei den verbalen Teilen gibt es in «Sprachwelt Deutsch» nur das *Partizip II*. Dieses wird mit *Partizip* bezeichnet.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen den Begriff *Infinitivprobe* nicht.
- Die Bestimmung der Nebensätze erfolgt in «Sprachwelt Deutsch» konsequent nach der Form. Die Kategorie *indirekter Fragesatz* und *Relativsatz* wird nicht verwendet. Relativsätze sind formal gesehen *Pronominalsätze*, ebenso die indirekten Fragesätze. Ausnahme: Die indirekte Frage mit «ob» ist ein Konjunktionalsatz.
- Der Begriff *Präpositionalgefüge* wird in «Sprachwelt Deutsch» nicht verwendet. Dafür verwenden Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklasse je nach Situation die Begriffe *Präpositionalgruppe*, *Präpositionalobjekt* und *Adverbiale*.

## Mittelschulen mit Anschluss an die z w e i t e Klasse der Sekundarschule

### a) Wortlehre

Die Kandidatinnen und Kandidaten können die Wörter ihrer Form nach erkennen (Ausnahme: Siehe Anmerkung bei den Pronomen).

#### Das Verb

- Verben erkennen (SB S. 224 / WB S. 158, 159 / Tm G034, G035)
- Konjugation: Person, Einzahl/Mehrzahl (Singular/Plural) (SB S. 224, 234 / WB S. 193 / Tm G042)
- Zeitformen (ohne Futur II) (SB S. 224, 235 / WB S. 194, 195 / Tm G042-G044, G010-G012, G050)
- Zeitformen: Indikativ, Konjunktiv I und II (indirekte Rede, Gedachtes, Erfundenes, Annahmen, Wünsche, Vorstellungen) (SB S. 224, 234 / WB S. 194, 196 / Tm G046, G030-G033, G045)
- Hilfsverb und Modalverb (SB S. 225 / WB S. 158, 159)
- *Imperativ* (SB 224, 234 / WB S. 196)
- *Handlungsrichtung: Aktiv und Passiv* (SB S. 224, 235 / WB S. 154, 155 / Tm G026-029)

#### Das Nomen

- Nomen erkennen (SB S. 226 / WB S. 160, 161 / Tm G036)
- Geschlecht (männlich, weiblich, sächlich) (SB S. 226 / WB S. 197, 212 ff)
- Deklination (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv) (SB S. 226 / WB S. 197 / Tm G047-G049)

### **Das Adjektiv**

- Adjektive erkennen (SB S. 227 / WB S. 162, 163 / Tm G037)
- Steigern (Positiv, Komparativ, Superlativ) (SB S. 227 / WB S. 198)

### **Das Pronomen**

- Pronomen erkennen (SB S. 228 / WB S. 162, 163 / Tm G038-G040)
- bestimmter und unbestimmter Artikel (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- Personalpronomen (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- *\*Reflexivpronomen* (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- *\*Possessivpronomen* (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- *\*Demonstrativpronomen* (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- *\*Relativpronomen* (WB S. 199-201)
- *\*Interrogativpronomen* (WB S. 199-201)

Diese *\*Pronomen* sind nur als Pronomen zu erkennen, auf eine weitere Differenzierung wird verzichtet.

### **Die Partikel**

- Partikeln erkennen (SB, S. 229 / WB S. 164, 165 / Tm G041)
- Präposition (SB S. 229 / WB S. 202, 203 / Tm G041, G051)
- Konjunktion (SB S. 229 / WB S. 202, 203 / Tm S087-S093)

Die anderen Partikel sind als solche zu erkennen.

### **b) Satzlehre**

Die Kandidatinnen und Kandidaten können in eindeutigen Beispielen Satzarten und Satzglieder erkennen und anwenden:

- der einfache Satz (SB S. 244 / Tm G006-G008)
- der zusammengezogene Satz (SB S. 244 / Tm G006-G008)
- der zusammengesetzte Satz (SB S. 244 / WB, S. 152, 153 / Tm G006-G008)
- der Teilsatz (SB S. 244 / WB S. 152, 153)
- *das Satzfragment* (SB S. 244 / Tm G006-G008)

### **Verbale Teile**

- Personalform, Infinitiv, Partizip II, Verbzusatz (SB S. 236 / WB S. 142, 143 / Tm G006-G012)

### **Die Satzglieder**

- die Satzglieder (Verschiebeprobe) (SB S. 236, 237 / WB S. 140-143 / Tm G001-G005)
- Subjekt (verbale Wortkette) (SB S. 239 / WB S. 144, 145 / Tm G013-G016)
- Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt (SB S. 239 / WB S. 144-147 / Tm G017-G020, G047, G048)

## Mittelschulen mit Anschluss an die dritte Klasse der Sekundarschule

### a) Wortlehre

Die Kandidatinnen und Kandidaten können die Wörter ihrer Form nach erkennen.

#### Das Verb

- Verben erkennen (SB S. 224 / WB S. 158, 159 / Tm G034/G035)
- Konjugation: Person, Einzahl/Mehrzahl (Singular/Plural) (SB S. 224, 234 / WB S. 193 / Tm G042)
- Zeitformen (ohne Futur II) (SB S. 224, 235 / WB S. 194, 195/ Tm G042-G044, G010-G012, G050)
- Modalformen: Indikativ, Konjunktiv I und II (indirekte Rede, Gedachtes, Erfundenes), Annahmen, Wünsche, Vorstellungen), Imperativ (SB S. 224, 234 / WB S. 194, 196 / Tm G046, G030-G033, G045)
- Handlungsrichtung: Aktiv und Passiv (SB S. 224, 235 / WB S. 154, 155 / Tm G026-G029)
- Hilfsverb und Modalverb (SB S. 225 / WB S. 158, 159)

#### Das Nomen

- Nomen erkennen (SB S. 226 / WB S. 160, 161 / Tm G036)
- Geschlecht (männlich, weiblich, sächlich) (SB S. 226 / WB S. 197, 212 ff.)
- Deklination (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv) (SB S. 226 / WB S. 197 / Tm G047-G049)

#### Das Adjektiv

- Adjektive erkennen (SB S. 227 / WB S. 162, 163 / Tm G037)
- Steigern (Positiv, Komparativ, Superlativ) (SB S. 227 / WB S. 198)

#### Das Pronomen

- Pronomen erkennen (SB S. 228 / WB S. 162, 163 / Tm G038-G040)
- bestimmter und unbestimmter Artikel (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- Personalpronomen (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- Reflexivpronomen (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- Possessivpronomen (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- Demonstrativpronomen (WB S. 199-201 / Tm G038-G040)
- Relativpronomen (WB S. 199-201)
- Interrogativpronomen (WB S. 199-201)

#### Die Partikel

- Partikeln erkennen (SB S. 229 / WB S. 164, 165 / Tm G041)
- Präposition (SB S. 229 / WB S. 202, 203 / Tm G041, G051)
- Konjunktion (SB S. 229 / WB S. 202, 203 / Tm S087-S093)

Die anderen Partikel sind als solche zu erkennen.

## b) Satzlehre

Die Kandidatinnen und Kandidaten können in eindeutigen Beispielen Satzarten und Satzglieder erkennen und anwenden:

- der einfache Satz (SB S. 244 / Tm G006-G008)
- das Satzfragment (SB S. 244 / Tm G006-G008)
- der zusammengezogene Satz (SB S. 244 / Tm G006-G008)
- der zusammengesetzte Satz (SB S. 244 / WB S. 152, 153 / Tm G006-G008)
- der Teilsatz (SB S. 244 / WB S. 152, 153)
- die Satzverbindung (SB S. 244)
- das Satzgefüge (SB S. 244)
- der Hauptsatz (SB S. 244 / WB S. 152, 153)

### Nebensatzarten

- Konjunktionalsatz (SB S. 245)
- Pronominalsatz (SB S. 245)
- *uneingeleiteter Nebensatz* (SB S. 245)
- *Infinitivsatz* (SB S. 245)
- *Partizipialsatz* (SB S. 245)

### Verbale Teile

- Personalform, Infinitiv, Partizip, Verbzusatz (SB S. 236 / WB S. 142, 143 / Tm G006-G012)

### Die Satzglieder

- die Satzglieder (Verschiebeprobe) (SB S. 236, 237 / WB S. 140-143 / Tm G001-G005)
- Subjekt (verbale Wortkette) (SB S. 239 / WB S. 144, 145 / Tm G013-G016)
- Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt (SB S. 239 / WB S. 144-147 / Tm G017-G020, G047, G048, G051)
- Adverbiale (SB 239, 240 / WB S. 148, 149 / Tm G021)
- Präpositionalgruppe, Präpositionalobjekt (SB 239, 240 / WB S. 146, 147, 208, 209)

### Attribut

- Attribut (SB S. 238 / WB S. 150, 151 / Tm G022-G025)

## 3. Hören, sprechen und lesen

Die mündliche Prüfung besteht in der Regel aus einem Gespräch über einen Text oder ein Bild, wobei in erster Linie Auffassungsvermögen und sprachlicher Ausdruck bewertet werden. Die mündliche Prüfung erfolgt in hochdeutscher Sprache.

## B. MATHEMATIK

(Beschluss des Erziehungsrats vom 31. August 1993)

### Prüfungsgegenstände

- Arithmetik und Algebra
- Geometrie

### Prüfungsinhalte

Lehrmittel	Mittelschulen mit Anschluss an die 2. Klasse Kandidatinnen und Kandidaten aus der 2. Kl.	Kandidatinnen und Kandidaten aus der 3. Kl.	Mittelschulen mit Anschluss an die 3. Klasse
Mathematik W. Hohl Geld»	bis Band II, «Proportionalität - umgekehrte Proportionalität» (ohne Aufgaben über umgekehrte Proportionalität)	ganzer Band II	bis Band III, «Rund ums
Arithmetik und Algebra	bis Band II, die ersten 3 Kapitel	ganzer Band II	(bis 1. Zinsrechnung)
Geometrie W. Hohl			bis Band III, die ersten 2 Kapitel

Bei den schriftlichen Prüfungen sind Taschenrechner mit dem im Mathematiklehrmittel der Sekundarschule verlangten Anforderungsprofil zugelassen. Die Benützung von Rechnern mit wesentlich grösserer Leistungsfähigkeit ist nicht gestattet.

### ***Mittelschulen mit Anschluss an die zweite Klasse der Sekundarschule***

Der Stoffumfang für die Aufnahmeprüfung entspricht dem Stand am Ende der 18. Woche (DIN).

### **Arithmetik und Algebra**

- elementare Begriffe und Operationen der Mengenlehre anwenden
- Eigenschaften der natürlichen Zahlen untersuchen (Teilbarkeit, gemeinsame Teiler und Vielfache)
- die vier Grundoperationen mit rationalen Zahlen ausführen
- einfache Terme, auch solche mit Brüchen, Quadratwurzeln und Potenzen, umformen bzw. berechnen
- einfache Gleichungen und Ungleichungen lösen
- einfache angewandte Aufgaben (Rechnen mit Grössen) lösen
- einfache Proportionen und Aufgaben zur direkten Proportionalität lösen

## **Geometrie**

- Symmetrien erkennen
- Eigenschaften
  - von Kongruenzabbildungen (Geradenspiegelung, Drehung, Punktspiegelung)
  - von speziellen Punktmengen (geometrische Örter bis Thaleskreis), des Dreiecks (Winkelbeziehungen, besondere Strecken, Grundkonstruktionen)
  - des Vierecks (insbesondere des Parallelenvierecks und des Trapezes)bei Konstruktionen und Winkelberechnungen anwenden
- die Grundaufgaben der Flächenberechnung und den Satz von Pythagoras anwenden
- Eigenschaften von Würfel, Quader und geradem Prisma angeben und an diesen Körpern ebene Schnitte und Netzkonstruktionen ausführen sowie Streckenlängen, Flächen- und Rauminhalte berechnen

## ***Stoff zusätzlich bis Ende Schuljahr***

### **Arithmetik und Algebra**

- einfache angewandte Aufgaben zur umgekehrten Proportionalität lösen
- Prozentrechnungen ausführen
- Bruchterme umformen
- Gleichungen und Ungleichungen mit Brüchen lösen

### **Geometrie**

- die zentrische Streckung bei Konstruktionen anwenden
- Längen- und Flächenberechnungen an Kreisfiguren sowie Oberflächen- und Volumenberechnungen beim geraden Kreiszylinder ausführen

Von Schülerinnen und Schülern, die aus einer dritten Sekundarklasse an eine Mittelschule mit Anschluss an die zweite Sekundarklasse übertreten, wird der Stoff des ganzen zweiten Schuljahrs verlangt.

## ***Mittelschulen mit Anschluss an die dritte Klasse der Sekundarschule***

Der Stoffumfang für die Aufnahmeprüfung entspricht dem Stand am Ende der 18. Woche (DIN). Zum aufgeführten Stoff der zweiten Sekundarklasse kommt hinzu:

### **Arithmetik und Algebra**

- angewandte Aufgaben aus folgenden Gebieten lösen:  
Rabatt und Skonto, Steigung und Gefälle
- Eigenschaften linearer Funktionen erkennen und in einfachen Aufgaben anwenden, Auflösen linearer Gleichungssysteme mit zwei Variablen
- mit mehrgliedrigen rationalen Termen die vier Grundoperationen durchführen und entsprechende Gleichungen und Ungleichungen auflösen (Ungleichungen ohne die Lösungsvariable im Nenner)
- einfache Marchzinsrechnungen ausführen

### **Geometrie**

- Eigenschaften von sich berührenden Kreisen und Geraden erkennen und bei Konstruktionen und Berechnungen anwenden
- die Strahlensätze und die Eigenschaften ähnlicher Figuren bei Konstruktionen und Berechnungen anwenden

## ***Stoff zusätzlich bis Ende Schuljahr***

### **Arithmetik und Algebra**

- Probleme im Umgang mit Geld (Privatkredit, Abzahlung, Steuern) bearbeiten
- mit Potenzen mit ganzen Exponenten und mit Wurzeln rechnen

### **Geometrie**

- an der geraden Pyramide Streckenlängen, Flächen- und Rauminhalte berechnen und Schnitt- und Netzkonstruktionen ausführen
- am geraden Kreiskegel und an der Kugel Oberflächen- und Volumenberechnungen ausführen

## **C. FRANZÖSISCH**

### **Mittelschulen mit Anschluss an die z w e i t e Klasse der Sekundarschule**

[Beschlüsse des Bildungsrats vom 16. Januar 2001, 13. September 2001 und 18. August 2003]

#### **1. Allgemeines**

Dieses Anschlussprogramm gilt für Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die zweite Klasse der Sekundarschule (Abteilung A oder Stammklasse E) in eine Mittelschule übertreten wollen und die an der Sekundarschule mit «Envol 7» und «Envol 8» gearbeitet haben. Es liegt ihm der Stoff der Unités 1 bis 11 (Lehrbuch und Module) von «Envol 7» und «Envol 8» zugrunde.

Die Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen müssen die besonderen Vorgaben von «Envol» berücksichtigen, vor allem die Tatsache, dass in diesem Lehrmittel die kommunikativen Grundfertigkeiten stärker im Mittelpunkt stehen als in den bisherigen Lehrmitteln. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf die Arbeit mit Texten gelegt. Der Grammatikunterricht beschränkt sich dagegen darauf, die grundlegenden Regelmässigkeiten des französischen Sprachbaus bewusst zu machen.

Beim Hör- und Leseverstehen lernen die Schülerinnen und Schüler, wesentliche Informationen aus Texten zu entnehmen, von denen sie nicht jedes Wort verstanden haben. Sie sind in der Lage, unbekannte Wörter aus dem Kontext zu erschliessen, wobei dieser Kontext selbstverständlich auf bekannten Wörtern aus dem Lernwortschatz aufbaut.

Über den obligatorischen Lernwortschatz hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit mit den die Methode begleitenden Modulen auch einen persönlichen Wortschatz. Die Aufgabenstellung beim Schreiben und Sprechen soll deshalb so frei angelegt sein, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Prüfung auch ihre individuellen Kenntnisse zur Geltung bringen können.

Bei den Schreib- und Sprechaufgaben ist die formale Korrektheit mitzubewerten, sie darf jedoch nicht das einzige Bewertungskriterium sein. Elementare Grammatikkenntnisse können ausserdem mit Hilfe von formalen Aufgaben geprüft werden.

Textverständnis (Hörverstehen, Leseverstehen), Schreiben (keine Diktate) und Sprachbetrachtung (Grammatikkenntnisse u.a.) bilden den Gegenstand der schriftlichen Prüfung. Bei der mündlichen Prüfung geht es um die Sprechfertigkeit, wobei man am besten den Schülerinnen und Schülern zunächst die Möglichkeit zu einer kurzen mündlichen Präsentation über ein gestelltes Thema gibt und sie anschliessend auf Fragen antworten lässt. Für die Präsentation ist eine Vorbereitungszeit einzuräumen. Die mündliche Prüfung betrifft wie bisher jene Kandidatinnen und Kandidaten, die zusätzlich zur schriftlichen Prüfung gemäss Reglement auch zu einer mündlichen Prüfung eingeladen werden.

Sowohl für die Vorbereitung dieser Aufgabe wie auch für die Prüfung der Schreibfertigkeit ist ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung zu stellen.

## 2. Prüfungsinhalt

Der Inhalt der Prüfung bezieht sich auf die Lehrmittel «Envol 7» und «Envol 8» (Lehrbuch und Module). Die Schülerinnen und Schüler müssen für die Aufnahmeprüfung von der zweiten Klasse der Sekundarschule an eine Mittelschule den Stoff der Unités 1 bis 11 gemäss den Lernzielen für erhöhte Anforderungen durchgearbeitet haben. Dieser Stoffumfang entspricht dem Stand am Ende der 18. Woche (DIN).

## 3. Stoffprogramm

### A) Kommunikative Fertigkeiten

Die Anforderungen entsprechen weitgehend denjenigen der Etappe *waystage* (A2) im Europäischen Sprachenportfolio.

#### Hörverstehen

Einfache Sätze, die ein vertrautes Thema behandeln, verstehen. Verstehen, worum es insgesamt in einem kurzen Hörtext zu einem aus dem Lehrmittel bekannten Thema geht.

Im einzelnen:

- Feststellen, ob es sich um eine Behauptung, eine Frage, eine Bitte, einen Rat-schlag, einen Befehl oder ein Verbot handelt, auch wenn man nicht alles ver-steht.
- Einfache Anweisungen verstehen, auch wenn dies in einer Form geschieht, an die man nicht gewohnt ist.
- Verstehen, wenn jemand in einfachen Sätzen von sich selber, seinen Familien-angehörigen und Freunden, von seinem Tagesablauf und von seinen Freizeit-beschäftigungen spricht.
- Verstehen, wenn jemand sagt, was er gern hat und was nicht.
- Die Zahlen in einem Satz erkennen, wenn jemand beispielsweise sein Alter, seine Telefonnummer oder den Preis einer Ware nennt, sofern er langsam und deutlich spricht.
- Verstehen, wo sich eine Person oder ein Gegenstand befindet bzw. wohin eine Person geht.
- Eine einfache Personenbeschreibung verstehen.
- Das Thema einer einfachen und kurzen Erzählung erkennen.
- Die in einer Erzählung vorkommenden Personen erkennen.
- In einer Erzählung erkennen, ob es sich um vergangene, gegenwärtige und zu-künftige Geschehnisse handelt.

#### Interaktives Sprechen (betrifft die mündliche Prüfung)

Ein kurzes Gespräch über ein vertrautes Thema führen, wobei die Initiative im we-sentlichen vom Gesprächspartner oder von der Gesprächspartnerin ausgehen muss.

Im einzelnen:

- Jemanden begrüßen und verabschieden.
- Sich selber und jemand anderen vorstellen.
- Einfache Informationen über eine Reise einholen.
- Etwas zu essen und zu trinken bestellen.
- Jemandem etwas anbieten.
- Einkäufe machen (Lebensmittel, Unterhaltungselektronik, Kleider und Schuhe). Sagen, was man sucht, und nach dem Preis fragen.
- Jemanden einladen und auf die Einladung reagieren.
- Fragen über Freizeit und Schule stellen und beantworten.
- Einfache Fragen, die ein Arzt stellen könnte, beantworten.
- Mit jemandem darüber diskutieren, was man unternehmen oder wohin man gehen will.
- Sagen, ob man einverstanden ist oder nicht.
- Sagen, was man gern hat und was nicht.
- Einfache Begründungen geben.
- Ein Telefongespräch über ein vertrautes Thema führen.
- Anzeigen, dass man nicht verstanden hat, und den/die Gesprächspartner/in um Hilfe bitten.

### **Produktives Sprechen** (betrifft die mündliche Prüfung)

Eine kurze Präsentation zu einem im Lehrbuch oder einem der Module behandelten Thema machen, sofern man sich mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs darauf vorbereiten kann.

Im einzelnen:

- Sich selber, seine Familie und andere Personen vorstellen.
- Seinen Tagesablauf und seine Gewohnheiten beschreiben.
- Personen und Gegenstände vergleichen.
- Seine Absichten beschreiben.
- Von seiner Freizeit oder seinen Ferien erzählen.
- Über eine Sportart berichten.
- Jemandem Tipps geben, was er/sie für die Gesundheit tun könnte.
- Ein Hobby vorstellen.
- Sich zu einem Haustier oder allgemein zu Tieren äussern.
- Von seinen Einkaufsgewohnheiten und -vorlieben berichten.
- Über die Schule, den Schulalltag sprechen..
- Die Kleider einer Person beschreiben, über eigene Vorlieben bezüglich Kleidung sprechen.

### **Lesen**

Die wesentlichen Informationen eines kurzen und einfachen Textes verstehen, auch wenn dieser mehrere unbekannte Wörter und Strukturen enthält. Eine präzise Information in einem Dokument zu einem vertrauten Thema auffinden.

Im einzelnen:

- Eine bekannte Textsorte wiedererkennen.
- Die wesentlichen Informationen eines persönlichen Briefs oder E-Mails über alltägliche Dinge verstehen.
- Die wesentlichen Informationen eines kurzen Textes über ein vertrautes Thema verstehen, auch wenn dieser mehrere unbekannte Wörter und Strukturen enthält.
- Eine präzise Information in einem kurzen Text finden, sofern es sich um eine vertraute Textsorte handelt.
- Eine präzise Information verstehen, sofern sie mit bekannten Wörtern wiedergegeben wird.
- In einer Erzählung erkennen, auf welche Personen sich die verschiedenen Pronomen und sonstigen Benennungen beziehen.

### **Schreiben**

Einen kurzen persönlichen Brief oder einen kurzen Text über ein im Lehrbuch oder einem der Module behandeltes Thema mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs verfassen.

Im einzelnen:

- Ein Personalblatt (z.B. Hotelfiche) ausfüllen.
- Einen kurzen persönlichen Brief oder ein kurzes persönliches E-Mail verfassen beziehungsweise darauf antworten.
- In einem kurzen Text seine Meinung kundtun und begründen, sofern es sich um ein vertrautes Thema handelt.
- In einer kurzen Notiz eine Information zusammenfassen, die man auf Französisch erhalten hat.
- Ein persönliches oder erfundenes Erlebnis erzählen.
- Seine Texte mit Hilfe von Verknüpfungen (Konnektoren) wie «*parce que*», «*mais*», «*d'abord ... après*» strukturieren.

## **B) Formale Kenntnisse**

### **Grammatik**

#### ***Nom***

- formation du pluriel,  
y compris *l'animal ~ les animaux, le journal ~ les journaux; le manteau ~ les manteaux*

#### ***Adjectif***

- formation du féminin et du pluriel  
y compris *beau, bel, belle; nouveau, nouvel, nouvelle, vieux, vieil, vieille*
- place de l'adjectif
- formation du comparatif (*plus grand que..., moins grand que..., aussi grand*

que...)

### **Article**

- article défini, indéfini et partitif  
y compris:
  - *de* devant l'objet direct après la négation: («Je ne prends pas de poisson.»)
  - *de* après les expressions de quantité («beaucoup d'eau», «un litre d'eau minérale»)
  - articles contractés *au* et *du*

### **Pronoms, adjectifs et adverbes pronominaux**

- pronoms personnels sujet, objet direct, objet indirect et réfléchis  
y compris:
  - leur emploi avec l'impératif positif et négatif
  - leur place auprès du *passé composé*, du *futur composé* et de l'infinitif (à l'exception de l'infinitif introduit par *faire*, *laisser*, *entendre* et *voir*)
- mais sans l'emploi conjoint des pronoms objet direct et objet indirect
- adverbe pronominal *y* employé comme complément circonstanciel de lieu
- adverbe pronominal *en* employé avec les expressions de quantité
- adjectif démonstratif *ce*, *cet*, *cette*; *ces*
- adjectif possessif *mon*, *ma*; *ton*, *ta*, etc.
- pronoms et adjectifs interrogatifs:  
*Qui (est-ce qui)? Qu'est-ce qui? Qu'est-ce que? Où (est-ce que)? Quand (est-ce que)? Pourquoi (est-ce que)? Comment (est-ce que)? Quel/le?*
- pronoms et adjectifs indéfinis
  - *tout* adjectif
  - *chaque* et *chacun/e*

### **Interrogations**

- Interrogations périphrastiques (avec *est-ce que*) (productif)
- Inversion (réceptif)

### **Négations**

- *ne... pas*

### **Verbes**

- **Formes du verbe**
  - infinitif
  - impératif
  - présent de l'indicatif
  - futur composé (futur proche)
  - passé composé avec *avoir*, *être* et les verbes pronominaux (mais sans les règles de l'accord du participe passé construit avec *avoir* et du participe passé des verbes pronominaux indirects!)

- **Verbes irréguliers**
- être, avoir, faire
- pouvoir, vouloir, devoir, falloir
- prendre
- venir, tenir
- partir, sortir; dormir, servir
- ouvrir, offrir
- mettre; vendre, rendre, répondre, attendre
- écrire, lire
- voir
- aller
- acheter, préférer

#### **4. Wortschatz**

Als allgemein bekannt dürfen alle im *Lexique* von «Envol 8» grau unterlegten Wörter bis Unité 11 vorausgesetzt werden.

#### **Mittelschulen mit Anschluss an die dritte Klasse der Sekundarschule** [Beschlüsse des Bildungsrats vom 13. August 2002 und 18. August 2003]

##### **Allgemeines**

Für Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die dritte Klasse der Sekundarschule (Abteilung A oder Stammklasse E) in eine Mittelschule mit Anschluss an die zweite Klasse der Sekundarschule übertreten wollen, gilt das gleiche Anschlussprogramm wie für Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklasse (Abteilung A oder Stammklasse E).

***Anschlussprogramm für Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die dritte Klasse der Sekundarschule an eine Diplommittelschule übertreten wollen.***

[Beschlüsse des Bildungsrats vom 13. August 2002 und vom 18. August 2003]

## **1. Allgemeines**

Dieses Anschlussprogramm gilt für Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an die dritte Klasse der Sekundarschule (Abteilung A oder Stammklasse E) in eine Diplommittelschule übertreten wollen und die an der Sekundarschule mit «Envol» gearbeitet haben. Es liegt ihm der gesamte Stoff von «Envol 7» und «Envol 8» (Lehrbuch und Module), sowie die Unités C4, 17, 18 und die Module «Métiers de rêve» und «Amitié, amour» von «envol 9» zugrunde.

Die Aufnahmeprüfungen an die Mittelschulen müssen die besonderen Vorgaben von «Envol» berücksichtigen, vor allem die Tatsache, dass in diesem Lehrmittel die kommunikativen Grundfertigkeiten stärker im Mittelpunkt stehen als in den bisherigen Lehrmitteln. Ein besonderes Gewicht wird dabei auf die Arbeit mit Texten gelegt. Der Grammatikunterricht beschränkt sich dagegen darauf, die grundlegenden Regelmässigkeiten des französischen Sprachbaus bewusst zu machen.

Beim Hör- und Leseverstehen lernen die Schülerinnen und Schüler, wesentliche Informationen aus Texten zu entnehmen, von denen sie nicht jedes Wort verstanden haben. Sie sind in der Lage, unbekannte Wörter aus dem Kontext zu erschliessen, wobei dieser Kontext selbstverständlich auf bekannten Wörtern aus dem Lernwortschatz aufbaut.

Über den obligatorischen Lernwortschatz hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit mit den die Methode begleitenden Modulen auch einen persönlichen Wortschatz. Die Aufgabenstellung beim Schreiben und Sprechen soll deshalb so frei angelegt sein, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Prüfung auch ihre individuellen Kenntnisse zur Geltung bringen können.

Bei den Schreib- und Sprechaufgaben ist die formale Korrektheit mitzubewerten, sie darf jedoch nicht das einzige Bewertungskriterium sein. Elementare Grammatikkenntnisse können ausserdem mit Hilfe von formalen Aufgaben geprüft werden.

Textverständnis (Hörverstehen, Leseverstehen), Schreiben (keine Diktate) und Sprachbetrachtung (Grammatikkenntnisse u.a.) bilden den Gegenstand der schriftlichen Prüfung. Bei der mündlichen Prüfung geht es um die Sprechfertigkeit, wobei man am besten den Schülerinnen und Schülern zunächst die Möglichkeit zu einer kurzen mündlichen Präsentation über ein gestelltes Thema gibt und sie anschliessend auf Fragen antworten lässt. Für die Präsentation ist eine Vorbereitungszeit einzuräumen. Die mündliche Prüfung betrifft wie bisher jene Kandidatinnen und Kandidaten, die zusätzlich zur schriftlichen Prüfung gemäss Reglement auch zu einer mündlichen Prüfung eingeladen werden.

Sowohl für die Vorbereitung dieser Aufgabe wie auch für die Prüfung der Schreib-

fertigkeit ist ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung zu stellen.

## **2. Prüfungsinhalt**

Der Inhalt der Prüfung bezieht sich auf die gesamten Lehrmittel «envol 7», «envol 8» (Lehrbuch und Module), sowie auf die Unités C4, 17, 18 und die Module «Métiers de rêve» und «Amitié, amour» von «envol 9». Es gelten dabei die Anforderungen für das erweiterte Niveau. Dieser Stoffumfang entspricht dem Stand am Ende der 18. Woche (DIN).

## **3. Stoffprogramm**

### **A) Kommunikative Fertigkeiten**

Die Anforderungen entsprechen weitgehend denjenigen der Etappe *threshold* (B 1) im Europäischen Sprachenportfolio (mit Einschränkungen bei den produktiven Fertigkeiten).

#### ***Hörverstehen***

Einer Diskussion, einem Video- oder einem Audiodokument die wesentlichen Aussagen entnehmen, sofern ein aus dem Lehrwerk oder den Modulen vertrautes Thema behandelt wird und die Sprache klar und deutlich ist.

Im einzelnen:

- Verstehen, was jemand in einem Alltagsgespräch zu einem selber sagt, sofern er klar und deutlich spricht und man Rückfragen stellen kann.
- Einem längeren Gespräch in den wesentlichen Punkten folgen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.
- Einem Audiodokument über vertraute Themen die wesentlichen Aussagen entnehmen, sofern langsam und deutlich gesprochen wird.
- Einem Videodokument über vertraute Themen die wesentlichen Aussagen entnehmen, sofern diese durch das Bild gestützt werden.
- Verstehen, was jemand über seine Gefühle und Einstellungen sagt.
- Einfache Personen- und Ortsbeschreibungen verstehen.
- Einfache Anweisungen verstehen, auch wenn sie in indirekter, höflicher Form gegeben werden.
- Einer kurzen Erzählung zuhören und Hypothesen dazu bilden, was als Nächstes geschehen wird.

#### ***Interaktives Sprechen*** (betrifft die mündliche Prüfung)

In einem Alltagsgespräch über ein aus dem Lehrwerk oder den Modulen vertrautes Thema seine eigenen Fragen einbringen und auf einfache, klar gestellte Fragen antworten. Ein solches Gespräch selber beginnen und beenden.

Im einzelnen:

- Jemanden begrüßen und verabschieden.
- Sich selber und jemand anderen vorstellen.
- Informationen über eine Reise einholen, ein Hotelzimmer reservieren und eine Fahrkarte lösen.
- Nach dem Weg fragen und einer Wegbeschreibung folgen.

- Etwas zu essen und zu trinken bestellen.
- Jemandem etwas anbieten.
- Einkäufe machen (Lebensmittel, Unterhaltungselektronik, Kleider und Schuhe). Sagen, was man sucht, und nach dem Preis fragen.
- Jemanden einladen und auf die Einladung reagieren.
- Fragen über Freizeit, Schule und Beruf stellen und beantworten.
- Einfache Fragen, die ein Arzt stellen könnte, beantworten.
- Jemanden höflich um etwas bitten.
- Mit jemandem darüber diskutieren, was man unternehmen oder wohin man gehen will.
- Seine Zustimmung ausdrücken und höflich widersprechen.
- Mit anderen seine persönlichen Ansichten und Meinungen austauschen.
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen anderer reagieren.
- Einfache Begründungen geben.
- Ein Telefongespräch über ein vertrautes Thema führen.
- Anzeigen, dass man nicht verstanden hat, und den/die Gesprächspartner/in um Hilfe bitten.

### **Produktives Sprechen** (betrifft die mündliche Prüfung)

Eine einfache, aber strukturierte Präsentation zu einem aus dem Lehrwerk oder den Modulen vertrauten Thema machen, sofern man sich mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs darauf vorbereiten kann.

Im einzelnen:

- Sich selber, seine Familie und andere Personen vorstellen.
- Eine Person (Kleider, Aussehen) beschreiben.
- Seinen Tagesablauf und seine Gewohnheiten beschreiben.
- Über eine Sportart berichten.
- Jemandem Tipps geben, was er/sie für die Gesundheit tun könnte.
- Von seinen Einkaufsgewohnheiten und -vorlieben berichten.
- Ein Hobby vorstellen.
- Sich zu einem Haustier oder allgemein zu Tieren äussern.
- Seine Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben.
- Von seinen Erlebnissen in Schule, Freizeit, Ferien usw. berichten.
- Seine Vorlieben und Erfahrungen beschreiben und dabei seine Gefühle und Reaktionen ausdrücken.
- Eine einfache Geschichte erzählen beziehungsweise nacherzählen.

### **Lesen**

Texte verstehen, die sich einer einfachen Alltagssprache bedienen. Private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.

Im einzelnen:

- Sich selber, seine Familie und andere Personen vorstellen.
- Eine Person (Kleider, Aussehen) beschreiben. Die Bedeutung unbekannter

Wörter aus dem Kontext erschliessen, sofern dieser vertraut ist.

- Die wesentlichen Aussagen eines kurzen informativen Textes über ein aus dem Lehrwerk vertrautes Thema verstehen.
- Personen- und Ortsbeschreibungen verstehen.
- Einer kurzen Meldung die wesentlichen Informationen (z.B. wer was wo getan hat) entnehmen.
- Die Botschaft eines Werbetextes verstehen.
- Die wesentlichen Aussagen eines kurzen Textes verstehen, in dem jemand über seine Gefühle, Einstellungen und Wünsche berichtet.
- Den Inhalt eines persönlichen Briefs oder E-Mails gut genug verstehen, um darauf antworten zu können.
- Die Handlung eines Comics verstehen.
- Die einzelnen Ereignisse einer kurzen Erzählung erkennen und verstehen, inwiefern sie für die gesamte Erzählung bedeutsam sind.

### **Schreiben**

Einen persönlichen Brief oder einen kurzen Aufsatz über ein aus dem Lehrwerk oder den Modulen vertrautes Thema mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs verfassen.

Im einzelnen:

- In einem persönlichen Brief oder einem persönlichen E-Mail Neuigkeiten mitteilen und nach Neuigkeiten fragen.
- In einem persönlichen Brief Gefühle wie Freude, Trauer, Interesse, Bedauern und Mitgefühl ausdrücken.
- Einen zusammenhängenden Text über ein vertrautes Thema aus einem persönlichen Interessengebiet schreiben und dabei seine persönlichen Meinungen und Ansichten ausdrücken.
- Ein persönliches oder erfundenes Erlebnis erzählen.
- Eine Geschichte zusammenfassen.
- In einer kurzen Notiz eine Information zusammenfassen, die man auf Französisch erhalten hat.
- Auf eine Anzeige antworten.

## **B) Formale Kenntnisse**

### **Grammatik**

#### **Nom**

- formation du pluriel,  
y compris le pluriel des mots en *-eau (-eaux)* et des noms et adjectifs réguliers en *-al (-aux)*, ainsi que *le travail ~ les travaux*.

## **Adjectif**

- formation du féminin et du pluriel  
y compris *beau, bel, belle; nouveau, nouvel, nouvelle, vieux, vieil, vieille*, le féminin des adjectifs en *-eux (-euse)*, ainsi que les autres adjectifs irréguliers mentionnés dans le lexique (*bon ~ bonne, cher ~ chère, neuf ~ neuve*, etc.).
- place de l'adjectif
- formation du comparatif (*plus grand que..., moins grand que..., aussi grand que...*, y compris *meilleur que...*) et du superlatif (*le plus grand, le moins grand*, y compris *le meilleur*).

## **Adverbe**

- formation des adverbes réguliers en *-ment*, ainsi que *bien (mieux, le mieux)* et *mal*.
- emploi de l'adverbe comme complément du prédicat.

## **Article**

- articles défini, indéfini et partitif  
y compris:
  - *de* devant l'objet direct après la négation: («Je ne prends pas de poisson.»)
  - *de* après les expressions de quantité («beaucoup d'eau», «un litre d'eau minérale»)
- articles contractés *au* et *du*

## **Pronoms, adjectifs et adverbes pronominaux**

- pronoms personnels sujet, objet direct, objet indirect et réfléchis  
y compris:
  - leur emploi avec l'impératif positif et négatif
  - leur place auprès du *passé composé*, du *futur composé* et de l'infinitif (à l'exception de l'infinitif introduit par *faire, laisser, entendre* et *voir*)
- mais sans l'emploi conjoint des pronoms objet direct et objet indirect
- adverbe pronominal y employé comme complément circonstanciel de lieu
- adverbe pronominal *en* employé avec les expressions de quantité
- adjectif démonstratif *ce, cet, cette; ces*
- adjectif possessif *mon, ma; ton, ta*, etc.
- pronoms et adjectifs interrogatifs:  
*Qui (est-ce qui)? Qu'est-ce qui? Qu'est-ce que? Où (est-ce que)? Quand (est-ce que)? Pourquoi (est-ce que)? Comment (est-ce que)? Quel/le?*
- pronoms relatifs *qui, que, où, dont*
- pronoms et adjectifs indéfinis
  - *tout* adjectif
  - *chaque* et *chacun/e*

## **Interrogations**

- Interrogations périphrastiques (avec *est-ce que*) (productif)
- Inversion (réceptif)

## **Négations**

- *ne... pas*
- *ne... plus, ne... jamais.*
- *ne... personne, ne... rien* (y compris *Personne ne..., Rien ne...*).

## **Verbes**

### – **Formes du verbe**

- infinitif
- impératif
- présent de l'indicatif
- futur composé (futur proche)
- passé composé avec *avoir, être* et les verbes pronominaux (mais sans les règles de l'accord du participe passé construit avec *avoir* et du participe passé des verbes pronominaux indirects!)
- imparfait
- plus-que-parfait
- conditionnel

### – **Verbes irréguliers**

- *être, avoir, faire*
- *pouvoir, vouloir, devoir, falloir, savoir.*
- *mettre; vendre, rendre, répondre, attendre*
- *dire, écrire, lire*
- *prendre*
- *connaître, paraître*
- *venir, tenir*
- *partir, sortir; dormir, servir*
- *ouvrir, offrir, souffrir*
- *finir* et son groupe
- *voir*
- *aller*
- *acheter, préférer*

Fähigkeit, die Konjugation der Verben, die nicht explizit geübt wurden, im Wörterbuch nachzuschlagen.

## **4. Wortschatz**

Als allgemein bekannt dürfen alle im *Lexique* von «Envol 9» grau unterlegten Wörter bis Unité 18 (unter Einschluss von C4, aber unter Ausschluss von C1, C2 und C3) vorausgesetzt werden.

## **D. ENGLISCH**

[Beschlüsse des Bildungsrats vom 17. August 1999, 13. November 2001 und 18. August 2003]

Englisch wird beim Übertritt von der Sekundarschule an die Kurzgymnasien, HMS+, IMS und an die Diplommittelschulen nicht geprüft.

Die Treffpunkte dienen der Koordination des Englischunterrichts an den Sekundarschulen (Abteilung A, Stammklasse E) und den Mittelschulen.

### **Treffpunkte nach z w e i Jahren Englischunterricht an der Sekundarschule**

[Beschlüsse des Bildungsrats vom 17. August 1999 und vom 13. November 2001]

Bis am Ende der zweiten Klasse (achtes Schuljahr) müssen im Englischunterricht an der Sekundarschule mindestens der Band 1 sowie 5 «Units» aus dem zweiten Band des Lehrmittels «Non Stop English» vertieft durchgearbeitet werden.

Die Langgymnasien werden gemäss Beschluss vom 2. Dezember 1997 beauftragt, den Englischunterricht so zu organisieren, dass am Ende der zweiten Klasse die gleichen Ziele wie am Ende des zweiten Schuljahres der Oberstufe der Volksschule (Abteilung A, Stammklasse E) erreicht werden.

### **Treffpunkte nach d r e i Jahren Englischunterricht an der Sekundarschule**

[Beschluss des Bildungsrats vom 13. November 2001]

Bis am Ende der dritten Klasse an der Oberstufe (9. Schuljahr) werden im Englischunterricht an der Sekundarschule mindestens der Band 2 des Lehrmittels «Non Stop English» inkl. die «Magazines» vertieft durchgearbeitet.

Die Treffpunkte am Ende des 9. Schuljahres sollen in erster Linie den Diplommittelschulen aufzeigen, auf welchen Grundlagen sie ihren Englischunterricht aufbauen können.